



SERIE, TEIL 2

Die Fütterung des Fohlens vom 2. bis zum 12. Lebensmonat

Im ersten Lebensmonat wächst ein Fohlen außerordentlich stark, bis 1,5 kg/Tag, danach verlangsamt sich das Wachstum zunehmend, bleibt aber mit durchschnittlicher Tageszunahme von etwa 1,2 kg/Tag im ersten halben Jahr noch enorm hoch.

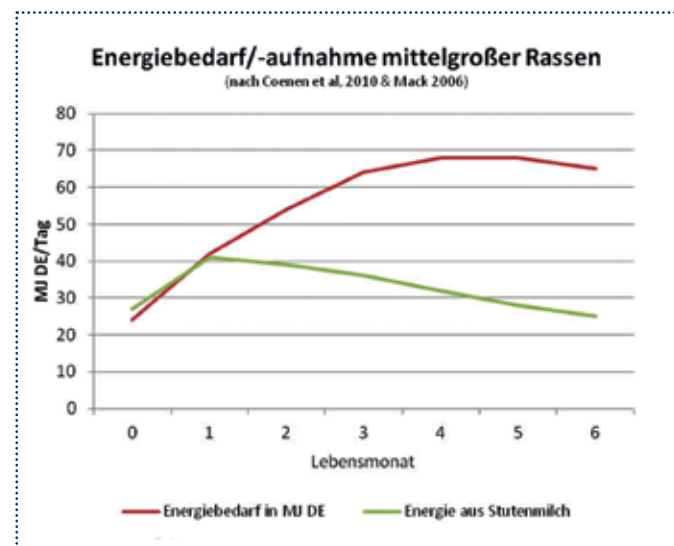
Im zweiten Halbjahr liegen die täglichen Zunahmen dann nur noch bei durchschnittlich 0,5 kg/Tag (Angaben gelten für Warmblutfohlen; Mack 2006). Als Jährling haben die Fohlen ca. 60% ihres Endgewichtes erreicht; ein Warmblut wiegt als Jährling etwa 350 kg.

Die früher oft vermutete „Überfütterung“ und zu intensive Aufzucht ist Feldstudien zufolge in Deutschland eher nicht der Fall (Hois et al. 2005, Vervuert et al. 2005). In den intensiven Wachstumsmonaten könnte eher sogar das Gegenteil der Fall sein, da dem starken Wachstum oft eine abgefressene Weide oder zu geringe Kraffuttermengen entgegenstehen.

Ahmt das Fohlen im ersten Lebensmonat noch spielerisch die Futteraufnahme der Mutter nach, fängt es ab dem zweiten Monat an, kleine Mengen Kraffutter und Gras aufzunehmen, denn die Energie der Milch reicht ab dem Zeitpunkt zunehmend nicht mehr aus.

Studie mit Schwaiganger

In einer Studie der LMU München mit dem gesamten Warmblutjahrgang des Haupt- und Landgestütes Schwaiganger, fraßen Warmblutfohlen bei freier Vorlage und zwei Stunden Fresszeit im 2. Lebensmonat etwa 300-400 g Kraffutter, im 3. Monat bereits 1 kg und bis zum Alter von sechs Monaten täglich etwa 2,7 kg Fohlenmüsli. Erst ab dem 5. Lebensmonat war die Kraffuttermenge bedarfsdeckend und ab dem 8. Monat mussten die vorgelegten Mengen dann reduziert werden, um eine moderate Aufzucht einzuhalten (Mack, 2006).

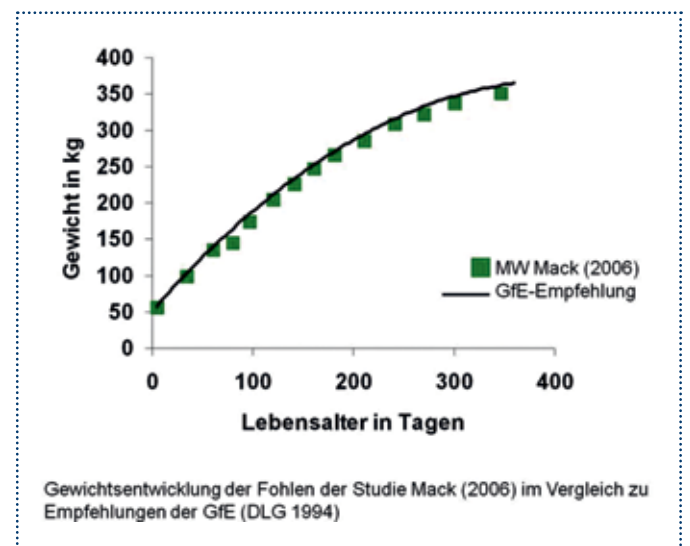


In der Praxis sind so lange, ungestörte Fresszeiten meist nicht möglich, da die Stute das Fohlen führt. Umso wichtiger ist gerade am Anfang die Vorlage eines nährstoffkonzentrierten und hochwertigen Starterfutters für das Fohlen. Auch wenn es praktisch schwer umsetzbar ist, sollte das Fohlen sein eigenes Futter erhalten, da das Stutenfutter nur bedingt geeignet ist. Eine weitere Erkenntnis der LMU-Studie war, dass die derzeit geltenden GfE-Empfehlungen bezüglich Energie zu hoch sind. Denn obwohl weniger Energie als empfohlen aufgenommen wurde, wuchsen die Fohlen gemäß der GfE-Normen (Mack, 2006). Als Schlussfolgerung daraus werden die künftigen GfE-Energiebedarfsnormen vermutlich nach unten angepasst werden.

Fütterungsfehler beim Absetzen

Was die Futterqualität betrifft, ist vor allem die kritische Zeit um das Absetzen herum zu beachten. Die Fohlen haben in dieser Zeit nicht nur den Sozialstress zu verkraften, sondern ernährungsphysiologisch fällt noch innerhalb der Hauptwachstumsphase das hochwertige und leicht verdauliche Milchprotein weg. Neben dem Bereich der Spurenelemente, passieren sicherlich hier am häufigsten Fütterungsfehler, denn nach neuesten Erkenntnissen ist der Bedarf an hochwertigem Protein, vor allem an essenziellen Aminosäuren, mit normalen Heu-, Weide- und Hafer-Rationen in der Regel nicht gedeckt (Krumbiegel et al., 2012). Die Zufütterung von Aminosäuren (Lysin, Methionin, Threonin) in reiner kristalliner Form, wie sie in einzelnen hochwertigen Fohlenmüslis am Markt erhältlich sind, führte bei Absetzern zu besserem Wachstum und einer verbesserten Knochengesundheit (Krumbiegel 2012). Auch beim Antrainieren der noch wachsenden Jungpferde empfiehlt sich die Zulage von Aminosäuren (Kienzle, 2013), da diese eine bessere Muskelentwicklung und Ausprägung des Haltestützapparates gewährleisten. Da wichtige Phasen der Knorpelreifung bereits im 4. bis 5. Lebensmonat ablaufen und die funktionelle Knorpelentwicklung bereits im Alter von circa fünf bis sechs Monaten weitgehend abgeschlossen ist (Ellendorf, 2010), muss in dieser Zeit besonders auf eine ausgewogene Fütterung geachtet werden. Kupfer- und Magnesiummangel (Davenport et al. 2001) wirken hier ebenso negativ wie zu hohe Stärkengaben pro Mahlzeit, beziehungsweise die dadurch verursachten, hohen Insulinwerte im Blut (Henson et al., 1997). Um Letzterem vorzubeugen, sollte generell die Getreide-/Kraffuttermenge auf mehrere Teilmahlzeiten pro Tag aufgeteilt werden. Im Bereich der Spurenelemente und Mineralien ist vor allem hervorzuheben, dass in der Milch und im Grundfutter meist zu wenig Kupfer und Selen enthalten ist. Einer Feldstudie zufolge waren deutsche Absetzer auch meist deutlich mit Calcium, Phosphor und Magnesium übersorgt, jedoch nur mangelhaft mit Kupfer und Zink (Hackländer et al, 1996). Nur hochwertige Fohlenergänzungsfutter mit engerem Zink:Kupfer-Verhältnis (3,5-4:1) und relativ engem Calcium:Phosphor-Verhältnis (1,7-2:1) eignen sich daher zum Ausgleich von Heu-, Weide- und Hafer-Rationen.

Manuela Muth



Die Zuchtlinie von Marstall: Optimierte für Stuten, Hengste und Fohlen



Sorgfältigste Auswahl bester Zutaten und fundierte Erkenntnisse aus wissenschaftlicher Forschung sind die Grundlage unseres neuen Zuchtkonzepts. Seit mehr als 30 Jahren folgen wir unserem Anspruch beste Pferdenahrung herzustellen.

Das macht unsere Zuchtlinie (bestehend aus Zuchtmüsli, Fohlenmüsli, Fohlen-Mix und Fohlen-NOT-Paket) zu Premiumprodukten, auf die Sie sich verlassen können.

Wir sind für Sie da: info@marstall.eu · www.marstall.eu

Unsere neue Zuchtlinie ist optimal abgestimmt auf die Zuchtphasen und die Fohlenentwicklung. Sie bildet die Basis für erfolgreiche Hobby- und Profizüchter.

